

	<p>Objekt: Risschrank (Schrank zur Unterbringung von Grubenrissen)</p> <p>Museum: KohleWelt Museum Steinkohlenbergbau Sachsen Pflockenstraße 28 09376 Oelsnitz/Erzgeb. +49(0)37298 93940 info@kohlewelt.de</p> <p>Inventarnummer: 010011029</p>
--	---

Beschreibung

Der Schrank wurde als Aufbewahrungsmöbel für die Unterbringung von Zeichnungen, Karten, Plänen, Profilen (Grubenrissen) und sonstigen großformatigen Darstellungen vor allem aus dem Bereich des bergmännischen Vermessungswesen (Markscheiderei), aber auch des Hoch- und Tiefbaues und der Geologie angefertigt. Dies bedingte die bedeutende Tiefe des Schrankes.

Das Möbelstück wurde höchstwahrscheinlich in der Umgebung des Nutzungsortes Oelsnitz/Erzgeb. für die Abteilung Markscheiderei (Grubenvermessung) der Gewerkschaft Deutschland zu Oelsnitz (Erzgeb.) oder der 1906 mit dieser verschmolzenen Steinkohlen-Aktiengesellschaft Vereinsglück zu Oelsnitz (Erzgeb.) im ausgehenden 19. Jahrhundert hergestellt. Der Risschrank und seine Inhalte gelangten wahrscheinlich über den letzten Nachfolger dieser Werke, den VEB Steinkohlenwerk Oelsnitz (Erzgeb.), bei Auflösung dieses Betriebes mit weiterem Mobiliar und Inhalt an das Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge.

Da offenbar ein herkömmlicher Verschluss der Türen nicht mehr möglich war, erfolgte dieser in den letzten Jahrzehnten durch an das Kranzgesims angeschraubte Fensterzuhaltungen. Die Rückwand des Risschranks wurde zu großen Teilen durch Spanplatten ersetzt.

Ausführliche Beschreibung

Der Schrank wurde als Aufbewahrungsmöbel für die Unterbringung von Zeichnungen, Karten, Plänen, Profilen (Grubenrissen) und sonstigen großformatigen Darstellungen vor allem aus dem Bereich des bergmännischen Vermessungswesen (Markscheiderei), aber auch des Hoch- und Tiefbaues und der Geologie angefertigt. Dies bedingte die bedeutende Tiefe des Schrankes. Die schlichte Gestaltung ist an der geforderten Zweckmäßigkeit ausgerichtet. Einzig der Deckel ist als mehrfach profiliertes Kranzgesims ausgebildet. Der

bis zum Deckel durchgängig freistehende Schrankraum wird aus zwei massiven Seitenwänden und der dreigeteilten Rückwand gebildet. Die Seitenwände sind mit dem niedrigen Sockel und dem Deckel durch Keilverbindungen aus Metall verbunden. Er enthält noch 17 der ursprünglich 20 massiven Schübe aus Holz. Die an den Schmalseiten und hinten kastenartig begrenzten Schübe sind an den vorderen Kanten mit je zwei Handhaben in Form von parallel zur Vorderkante laufenden Schlitzern ausgestattet. Der Schrank wird vorn durch zwei mittels Scharnieren angebrachter Türen geschlossen. Der Verschluss erfolgt durch senkrechten Riegel über ein Schloss in der rechten Tür. Der Schrank ist außen in Holzimitat und feinem Wellenmuster gemalt. Vorn am Kranzgesims die Beschriftung: „Gruben-Risse“ in Handschrift auf Karton. Es ist anzunehmen, dass es sich um eine Arbeit aus der Umgebung des Nutzungsortes Oelsnitz/Erzgeb. aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert handelt.

Grunddaten

Material/Technik:	Holz (Kiefer), Metall (Messing, Zink, Eisen, Stahl), Karton, Farbe/gesägt, gehobelt, verleimt, geschnitten, gemalt, vernietet, genagelt, geschraubt, gesteckt
Maße:	LxBxH: 1.580 x 1.040 x 2.290 mm

Ereignisse

Hergestellt	wann	19. Jahrhundert
	wer	
	wo	Oelsnitz/Erzgeb.
Restauriert	wann	2020
	wer	
	wo	Dresden
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Oelsnitz/Erzgeb.

Schlagworte

- Archivierung
- Markscheidewesen
- Möbel
- Schrank
- Steinkohle
- Steinkohlenbergbau
- Vermessung